



Zum 71. Jahrestag des Studentensturms am 06. August 1950

Aktionsgemeinschaft Bobenthal - St. Germanshof e.V. (Citizens-4-Europe -c4e), Evangelische Jugend Pfalz, Europa-Union Rheinland-Pfalz, Junge Europäische Föderalisten Rheinland-Pfalz, Junge Europäische Föderalisten Saarland

6. August 2021

## I. BLICK ZURÜCK – DER HISTORISCHE RAHMEN

Die Integrität der europäischen Union wird derzeit von autokratischen Regierungen von außen, aber auch von demokratie- und rechtsstaatsfeindlichen Strömungen von innen bedroht. Viele Parteien haben im Wahlkampf zur Bundestagswahl 2021 das Thema Europa „wieder“ entdeckt: Die Mehrheit der demokratischen Parteien sehen in ihren Wahlprogrammen ein „Mehr Europa“ als Lösung auf die Bedrohungen des europäischen Projektes. Konkrete Lösungen unterscheiden sich aber durchaus deutlich. Die Konferenz zur Zukunft Europas, veranstaltet von der Europäischen Kommission, übt sich in einer europaweit einzigartigen transparenten Bürgerdebatte zur Weiterentwicklung der europäischen Idee.

Am 6. August 1950 – weit vor den Studentenprotesten von 1969 – haben sich über 300 Studierende aus vielen europäischen Regionen in einer „verdeckten“ Aktion auf den Weg zum Germanshof in der Region Südpfalz/ Wissembourg gemacht, um dort ihre Vorstellungen eines föderalen gemeinsamen Europas öffentlich zu machen. Im Rahmen dieser Protestaktion wurde ein europäisches Manifest „Europa ist Gegenwart!“<sup>1</sup> verlesen. Es handelt sich nicht um das einzige paneuropäische Manifest: bekannt sind das Paneuropäische Manifest von Richard Coudenhove-Kalergi (1923)<sup>2</sup>, Für Europa. ein Manifest (2012)<sup>3</sup> und das RomeManifesto (2017)<sup>4</sup>, um nur einige zu nennen.

Der Inhalt der ersten „Studenten-Proklamation“ von 6. August 1950 wird auch heute noch als weitsichtiger Blick in die Zukunft betrachtet.

Auf Grund der Erfahrungen der Kriege auf europäischem Boden trafen sich am 6. August 1950 junge Studierende aus vielen Europäischen Ländern an den Grenzen: diesmal nicht, um sich zu bekämpfen oder zu töten, sondern um in Respekt und gegenseitiger Anerkennung die Beseitigung eben dieser Grenzen zu verlangen. Das ständige Blicken in vermeintlich bessere Zeiten und das Verhaften im ewig Gestrigen führt nicht zu einer gemeinsamen integrierten europäischen Identität in der Vielfalt der lokalen, regionalen und nationalen Eigenheiten.

<sup>1</sup> Heister M W M. Der Studentensturm auf die Grenzen 1950. Iduso: Bonn, 2015.

<sup>2</sup> Edition Europa, Kapitel 2, Ausgewählte Dokumente zu den Verfassungsentwürfen von 1923 - 2000. <http://vv.varzil.de/II-36.PDF?>

<sup>3</sup> Cohn-Bendit D; Verhofstadt Guy. Für Europa. Ein Manifest. Hanser Verlag, 2012.

<sup>4</sup> <https://www.united-europe.eu/de/roemisches-manifest/das-manifest/>; abgerufen am: 2021-07-17, 10:15.

## **II. BLICK IN DIE ZUKUNFT**

Die Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten<sup>5</sup> und die Charta der Grundrechte der Europäischen Union<sup>6</sup> beinhalten die Grundwerte einer gemeinsamen europäischen Identität. Dadurch ist Europa der aktive Garant für Frieden und Freiheit, für Vielfalt, nachhaltige Ökologie, soziale Sicherheit und Wohlstand.

Jedoch muss das Projekt Europa zukunftsweisend und innovativ in die Zukunft fortgeschrieben werden. Nicht nur die wirtschaftlichen Interessen dürfen im Mittelpunkt der europäischen Überlegungen stehen.

Grundlegend ist eine gemeinsame europäische Identität der Menschen und Staaten, die sich in einem gemeinsamen föderalen Bundesstaat Europa mit einer gemeinsamen Verfassung niederschlagen soll. Europäische Kompetenz muss sich in Zukunft verstärkt in der Lebenswelt der Bürger\*innen in Europa wiederfinden: Die Zukunft ist so zu gestalten, dass die Bürger\*innen in einem präsenten föderalen Europas rational und emotional persönlich beteiligt sind.

Dabei gilt es das gemeinsame kulturelle und gesellschaftliche Erbe Europas zu bewahren, zu fördern und in die Zukunft zu tragen. Die Überwindung von Vorurteilen, Nationalismen und Partikularinteressen muss in Europa Vorrang haben. Wir leben nicht alleine zusammen. Lassen wir uns von den Wirklichkeiten überraschen – und daran lernen. Gemeinsames Denken und Fühlen schafft neue geistige aber auch reale Netzwerke. Ein friedvolles und gleichberechtigtes Miteinander von vielfältigen und bunten Menschen in den Regionen Europas mit ihren Kulturen muss im Zentrum der Bemühungen stehen. Betonen wir nicht das, was uns trennt, sondern das, was uns verbindet. Sehen wir selbstbewusst und wohlwollend auf unsere so vielfältige bunte und lebensfrohe europäische Kultur und Lebenswelt. Allein durch den Focus auf die verbindenden europäischen Werte werden der Friede und unsere gemeinsame europäische Kultur auf Dauer geschützt und erhalten.

Europa und seine Institutionen sind in unserer Gegenwart neu und zukunftsweisend zu rekonstruieren. Individuelle und gesellschaftliche, europäisch ausgerichtete Kompetenzen müssen auf allen europäischen Ebenen gestärkt werden.

Europa ist kein Projekt einer Generation - ein starkes vereintes Europa ist ein Regionen- und Generationen übergreifendes Projekt: Zeitzeugen, Baby-Boomer, die Generationen X und Y und die Millennials – alle wollen ein starkes, grenzenloses Europa leben. Europa ist kein Projekt der Vergangenheit, sondern lernt aus ihrer wechselvollen Geschichte. Europa ist zukunftsorientiert und innovativ:

Wir sind die Generation Europa im Hier und Jetzt für die Zukunft.

---

<sup>5</sup> [https://www.echr.coe.int/documents/convention\\_deu.pdf](https://www.echr.coe.int/documents/convention_deu.pdf); abgerufen 2021-07-17, 11:08.

<sup>6</sup> [https://www.europarl.europa.eu/charter/pdf/text\\_de.pdf](https://www.europarl.europa.eu/charter/pdf/text_de.pdf), abgerufen 2021-07-17, 11:09.



# EUROPA MEMORANDUM 2021

## EUROPA IST GEGENWART UND ZUKUNFT !

Für ein Europa, das europäische Ideen Wirklichkeit werden lässt, für die Zukunft weiterentwickelt, Sinnstiftendes bewahrt und garantiert.

### Wir werben für...

**Ein Europa** als föderaler europäischer Bundesstaat mit **einer europäischen Regierung** und einem klaren System der staatlichen Gewaltenteilung und europäischen Institutionen.

**Ein Europa** mit europäischen Parteien.

**Ein Europa** mit einem direkt von den europäischen Bürgerinnen und Bürgern gewählten gemeinsamen europäischen Parlament mit wirksamer legislativer, judikativer und exekutiver Funktion.

**Ein Europa** mit ständigem Sitz in den Vereinten Nationen (UN) und im UN-Sicherheitsrat.

**Ein Europa**, in dem sich alle Bürgerinnen und Bürger garantiert und sicher ohne Grenzen bewegen können.

**Ein Europa** mit einer gemeinsam getragenen pluralen europäischen politischen Ausrichtung nach Innen und Außen.

**Ein Europa**, in dem alle Bürgerinnen und Bürger **eine** europäische Identitätskarte und **einen** europäischen Reisepass haben.

**Ein Europa**, das Menschen ihren Lebensraum erhält und sichert.

**Ein Europa**, das Ökologie, Tierwohl, Umwelt- und Klimaschutz nachhaltig **gemeinsam** umsetzt.

**Ein Europa**, das am Gemeinwohl aller orientiert ist.

**Ein Europa**, mit **einer gemeinsamen europäischen Identität** in Respekt und Anerkennung von lokalen, regionalen und nationalen Eigenheiten.

**Ein Europa**, in dem es möglich ist, Kultur grenzenlos zu erleben.

**Ein Europa**, das für lebenslanges Lernen steht.

**Ein Europa**, mit einem verbindenden europäischen Sozial-, Bildungs- und Gesundheitssystem.

**Ein Europa**, das ohne Grenzen um die Gesundheit aller besorgt ist.

**Ein Europa** mit sozialer Fairness in vorschulischer, schulischer, beruflicher und hochschulischer Bildung.

**Ein Europa** mit europäischen Berufsbildern.

**Ein Europa** mit einem **fairen** Wirtschaftsmarkt.

**Ein Europa**, das kulturell, wissenschaftlich, technologisch, digital, wirtschaftlich und sozial innovativ ist.

**Ein Europa**, das globale Verantwortung in sozialer und ökologischer Hinsicht für die Gegenwart und die Zukunft übernimmt.